

generell frisch. Neuzugänge des BBK Sachsen-Anhalt

Ausstellung im Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus, 1. Juni bis 14. Juli 2013

Tobias Pfeifer

Flaschenteufel

2012. Gips, farbig gefasst. Auflage: 3 Stück. Höhe: 62 cm

Der Hallenser Tobias Pfeifer (*1977) studierte Bildhauerei an der Burg Giebichenstein – Kunsthochschule Halle. Für Kirche und Friedhof in Osmünde im Kabelsketal schuf er einen "Leuchterengel" und die Skulptur "Die Erinnerung". Der im Foyer aufgestellte "Flaschenteufel" erinnert an die Charakterköpfe von Franz Xaver Messerschmidt (1736–1783). Durch die Flaschen anstelle von Teufelshörnern und die gelbe Farbfassung dieses Abgusses meint man eine Verballhornung eines ernstesten Themas vor sich zu haben. Möglicherweise ist die Sache aber doch nicht so spaßig – Stichwort "Teufelszeug".

Kontakt: topf77@arcor.de

Katharina Günther

o.T., Tischsammlung, o. T., dornIch

2010/2011. Wachs, Naturalien und Fundmaterial

Die zur Schau gestellten Fundstücke und Wachsfiguren bieten durch die Symbiosen und sensiblen Arrangements dem Betrachter ein breites Spektrum an Möglichkeiten der fantastischen Ausdeutung. Die morphologischen Zustände der kleinen Protagonisten innerhalb des Naturalienkabinetts lassen Gedanken an irrationale Vorstellungswelten, Mythen und Fabeln zu. Für die Arbeit "anderswie/leibhaftig", woraus der Betrachter einen Teil hier ausgestellt sieht, erhielt Katharina Günther (*1979) im Studienfach Bildhauerei/Figur 2011 ihr Diplom an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle.

Kontakt: katharina.guenther@gmx.de

Ines Zimmermann

Im Sterbehaus an der Bösen Sieben / Neun Jahre nach dem Mord

2013. 2 Bücher mit je 40 Fotografien. Buchmaße 21 x 21 cm

Nach dem Studium des Bauingenieurwesens und der Denkmalpflege schloss Ines Zimmermann (*1972 in Halle) im Jahr 2006 ein Studium an der Burg Giebichenstein – Kunsthochschule Halle ab. Das Medium, mit dem sie sich seit Kindertagen beschäftigt, ist die Fotografie. Im halleschen Stadtmuseum war sie bereits 2007 in einer Ausstellung vertreten, aus der das Buch "Gesichter meiner Stadt" hervorging. Mit den hier gezeigten Fotobüchern erzählt sie in Bildfolgen zwei Geschichten. Zu den Serien schreibt sie: "Mich beginnen Fragen nach dem Leben zu beschäftigen und das, was davon übrig bleibt – nun begreife ich, wie kostbar Leben ist!"

Kontakt: www.ineszimmermann.com, i.zim@web.de

Katrin Schücke

Vasen, Becher, Schalen

2012/2013. Französisches Weichporzellan, teilweise zweischichtig verarbeitet

Katrin Schücke (*1965) hat sich dem schönen Gebrauchsgefäß verschrieben. Nach Lehre und Facharbeiterprüfung im Porzellanwerk Colditz studierte sie im Fachbereich Gefäßgestaltung an der Burg Giebichenstein und machte ihren Abschluss als Diplom-Designerin. Ihrer kreativen Tätigkeit geht sie gemeinsam mit Jürgen Demme in der Keramikwerkstatt in der Löbnitzmark Wettin nach. Die von ihr ausgestellten filigranen Stücke aus Limoges-Porzellan bestechen durch ihre zarte Farbigkeit, ihre klaren Formen und die plastischen Dekore, welche Sie mittels Schellacktechnik erzeugt. Dabei werden die Motive mit Schellack auf die Rohlinge gemalt und die freien Stellen ausgeschwemmt. Mit dem ersten Brand verbrennt der Lack und das Ornament wird als Struktur sichtbar.

Kontakt: www.wettin-keramik.de, keramikwerkstatt@wettin-keramik.de

Joerg Lipskoch

CRY ME A RIVER. Moldau – Donau – Tiber – Oder – Seine

2010–2012. 5 Lambda-Prints à 40 x 60 cm

Der gebürtige Niedersachse Joerg Lipskoch (*1972) arbeitet seit dem Abschluss seines Studiums der Kunstgeschichte als Fotograf. In Berlin betrieb er sieben Jahre lang das Studio und die Galerie "I SHOT..." und eröffnete 2012 in Halle die "°positionsgalerie". In seriell und konzeptionell angelegten Fotoserien porträtiert er vor allem Städte, Menschen und Landschaften. Mit "CRY ME A RIVER" nähert er sich dem Fluss nicht vorsichtig von außen, sondern springt mit seiner Kamera mitten hinein. Ist dies nun das ultimative Porträt eines Flusses oder ein abstraktes Bild?

Kontakt: www.lipskoch.com, letter@lipskoch.com

René Schäffer

Der blaue Gral

2003–2013. Birnenholz, Stahlstifte, Inhalt. 1,4 x 2,5 x 3,4 cm

René Schäffer, geboren 1975 in Zwickau, blieb nach seinem Kunststudium in der Glas-klasse der Burg Giebichenstein – Kunsthochschule Halle vorerst in seinem Studienort wohnen. In zahlreichen Ausstellungen ist er seit 2004 vor allem mit fotografischen Arbeiten vertreten, zum Beispiel mit seinen "Lichtmalereien", der "Fotografischen Plastik", dem "Aspergillus" und den "Fragmentierungen". "Der blaue Gral" ist eine geheimnisvolle Arbeit. Eine kleine Kiste, behutsam in Szene gesetzt, versprüht ihre Aura. Der Inhalt bleibt uns verborgen.

Kontakt: www.reneschaeffer.de, rene@reneschaeffer.de

Sabine Agina

Reinekes Odyssee

Traum – Sprung ins Blaue – Aufstieg – Depression – Freischwimmer – Unterm Tisch

2013. 6 Zeichnungen à 40 x 40 cm. Mischtechnik

Ihre gestalterische Ausbildung erhielt sie durch ein Studium der Textilmalerei an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle. Seitdem ist Sabine Agina, Jahrgang 1979, als freischaffende Künstlerin mit den Schwerpunkten Grafik, Installation und Textilkunst in Halle tätig. Ihre Illustrationsserie "Reinekes Odyssee" ermöglichen dem Ausstellungsbesucher auf die Abenteuer des Reineke Fuchs zu blicken. Die Figur des listigen Fuchses, wie er bereits seit dem Mittelalter beschrieben wird, verlässt seine vertraute Heimat und begibt sich auf unkontrollierbare und gefährvolle Reisen. Lange nach Mitternacht, während der Rest der Familie schlief, sagt Sabine Agina, sei ihr der Rotfuchs begegnet und habe ihr seine Geschichten erzählt und sie zum zeichnerischen Festhalten dieser Abenteuer gebracht.

Kontakt: <http://sabineagina.wordpress.com>, sabine.agina@yahoo.de

Simon Horn

Appetizing Now

2011. Dreiteilige Skulpturengruppe. 35 x 28 x 149 cm. Materialmix

Der Bildhauer Simon Horn (*1978) beschäftigt sich mit Räumen und ihren Varianten, Kombinationen, Wirkungen und Strukturen. Die von ihm geschaffenen Architekturen werden erzeugt mittels Schichtung und Aneinanderreihung von verschiedenen Materialien. Unter den Komponenten befinden sich Teile aus anderen Funktionszusammenhängen, wie z.B. Türrahmen oder Schaumstoffelemente und extra für die Skulptur gefertigte Keramiktteile. Im Anschluss an die Schreinerlehre studierte er Bildhauerei und Holzbildhauerkunst in Zwickau (FH) im Fachbereich Angewandte Kunst Schneeberg. Darauf folgten die Studien zur Bildhauerei und Keramik an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle. Simon Horn erhielt 2012 den Keramikpreis der Frechener Kulturstiftung und ist seit Januar 2013 Teilnehmer des Mentoringprogramms für Absolventen der Burg Giebichenstein.

Kontakt: <http://simon-horn.de>, simonhorn@email.de